

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 37 (1932-1933)
Heft: 12

Artikel: Osterverslein
Autor: Keller, Anna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-312752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jahresberichte unserer Vertreterinnen in andern Institutionen werden entgegengenommen und verdankt.

Die Erwerbung eines « Emma Graf »-Zimmers im völkerpädagogischen Institut in Mainz, von Frl. A. Keller, Basel, warm empfohlen, von Frl. Eichenberger, Zürich, kritisch beleuchtet, wird um der kurzen Lebensdauer des Instituts und der schwierigen politischen Zeiten willen vorläufig verschoben. Auch der geplante Kurs in Lebenskunde vom Herbst 1933 bedarf noch besserer Prüfung und soll, wie das bevorstehende 40jährige Bestehen unseres Vereins, von den Sektionen durchberaten, an der Präsidentinnenkonferenz endgültig abgeklärt werden. Die schweizerische Krankenkasse soll den Sektionen besser bekannt gemacht werden.

Es wird beschlossen, den bestehenden Rest eines Auslandsfonds zur Unterstützung von Kursen an erwerbslose Mädchen nach Wien zu schicken.

Für getreuen Auszug !

Die 2. Schriftführerin : *A. Kleiner.*

Osterverslein.

Von *Anna Keller* (baseldytisch).

Oschtere.

D'Oschtere isch e herlig Fescht.
Knepfli het's uff allen Escht,
gäli Bliemli uff dr Matte,
und im goldig griene Schatte
lyt e fyrrot Oschterai.
Haia ! Los das Kindergschrai !

D'Oschterzaichnig.

Mieti, zaichne ! — 's Biebli ploggt.	D' Bliemli lychte uffem Grund.
Und jetzt wundret's, luegt und froggt :	D' Aili grote kugelrund.
Git's e Häsli ? Jeegger, zwai !	Jetzt no d' Häsli ! Mol si au !
Links und rächts en Oschterai.	Doch do lächlet 's Biebli schlau :
Gras und Bliemli, rot und blau.	Mieti, die sind nimme do.
Mieti, oh ! Das mol-i au !	D' Aili händ si lige lo.
's Biebli macht sich waidlig dra.	Mainsch, si hebe so vyl Zyt ?
Het e grossen Yfer gha.	Bis in Wald isch's gryslig wyt.

Sibe Aili.

Sehnd-er's dert im Mätteli	Ains und zwai firs Greteli,
Mit sym klaine Krätteli ?	Drei und vier firs Betheli,
's Häsli muess zuem Hiehnli goh.	Fünf und sächsi fir dr Hans,
Sieben Aili fähle no.	Und ums 's sibte, do git's e Tanz.

Machet Ringeraeli,
Budde — buddehaieli !
Wär am lengschte schnuufe ka,
Dä darf 's sibte Aili ha.

Wär sitzt dert undrem Tännli?

Wär sitzt dert undrem Tännli

im hoche, griene Gras ?

Wär macht so ordlig 's Männli ?

« I glaub, dr Oschterhas. »

Was will er ächt im Garte ?

Er stoht so styff und grad.

« Uff unser Maiti warte.

Er isch uss Schokolad. »

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Schweizerische Beratungsstelle für weibliche Geschäftsreisende. Was, jetzt gründet man noch extra eine Beratungsstelle für Geschäftsreisende ? Haben wir nicht gerade genug von dieser Sorte Menschen, die einem zu jeder Zeit an die Türe sprengen, gerade, wenn man ein Kind im Bad hat, oder wenn die Milch überlaufen will; oder wenn man in der Waschküche unten ist. Und wieviel Unnützes kauft man doch zusammen ! Allerdings, auch vieles, was recht ist. Aber — nein, geradezu eine Beratungsstelle braucht man nicht zu gründen, damit sich etwa noch mehr Frauen und Männer diesem Beruf zuwenden !

Gemach, gemacht, liebe Hausfrau. Hast Du Dir auch schon überlegt, was das wohl für Frauen sind, welche von Haus zu Haus gehen und Bestellungen auf irgendeinen Gebrauchsartikel aufzunehmen versuchen ? — Es sind in der Mehrzahl verwitwete, verlassene oder geschiedene Frauen, abgebaute Serviertöchter — denkt doch an unsere miserabel besetzten Hotels und Pensionen — es sind abgebaute Bureaufräulein oder Verkäuferinnen — denkt an die starken Personalreduktionen in Handel und Industrie, welche auch *die* Mädchen trifft, die nicht ins « Heim » zurückkehren können, weil sie keines haben; es sind stellenlose Leute aller Art, welche es vorziehen, sich durch ehrliche mühsame Arbeit selbst zu erhalten, anstatt sich durch Wohlfahrt erhalten zu lassen.

Gewiss, es gibt auch unehrliche, unreelle Reisende, welche die Hausfrauen zu übertölpeln suchen. Gegen diese Elemente wollen wir Euch schützen, sogut wie die reellen Reisenden und Firmen. Wir wollen versuchen, aus dem Reisenberuf wieder einen angesehenen Broterwerb zu machen, der sich neben jedem andern Handelserwerb sehen lassen darf. Heute ist es so, dass die reellen Firmen und Reisenden oft einen schweren Stand haben gegenüber den andern, die zudem oft ausländische Ware vertreiben unter der Angabe, es handle sich um Schweizerprodukte.

Die Idee einer Beratungsstelle, wo sich sowohl Reisende wie Käuferinnen Rat und Hilfe holen können, ist von der Sozialen Käuferliga der Schweiz ausgegangen. Diese Liga ist je und je für Gesundung krankhafter Erscheinungen im Wirtschaftsleben eingestanden : Sie hat seinerzeit Untersuchungen über die Lage der Heimarbeit machen lassen; sie war die Vorkämpferin für den 7 Uhr-Ladenschluss und den verkürzten Samstagnachmittag für das Verkaufspersonal; sie führt bereits einen jahrelangen Kampf um die Abschaffung des Trinkgeldes im Gastwirts- und Hotelgewerbe; sie hat sich mutig eingesetzt für die Abschaffung der Nachtarbeit der Bäckereien; immer wieder ermahnt sie das Publikum vor den grossen Ferien und den Festtagen : Bestelle frühzeitig, kaufe rechtzeitig, bezahle gleichzeitig. Die neue Beratungsstelle ist das Ergebnis einer umfassenden und gründlichen Umfrage unter den weiblichen Geschäftsreisenden und einer Anzahl Firmen; ihre Arbeit baut sich also durchaus auf Tatsachenkenntnis auf. Sie hat sich zudem die Mitarbeit der Schweizerischen Zentralstelle für Frauenberufe gesichert, welche in allen Frauenberufsfragen zuständig ist.